

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 6

Artikel: Demonstration der Infanteriewaffen für die Schulbuben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



- ① Das ist die leichtere und jüngere Schwester der JK. Es ist die berühmte TB der Infanterie. Berühmt deshalb, weil sie als leichtes Geschütz taxiert wird und dann im Felde und Gebirge auf weite Strecken getragen werden muß. Es ist ein Schnellfeuergeschütz mit 20-mm-Munition auf leichter Lafette.
- ② Fachkundige junge Interessenten an einer Flabkanone.
- ③ Eine Flabkanone, die Hispano 20 mm, schießt auf ein Erdziel mit äußerster Genauigkeit. Das ist ein ganz besonders schnell-schießendes Geschütz. Auf der kurzen Distanz erkennt man 3 verschiedene Geschosse in der Flugbahn.
- ④ Das war der Höhepunkt für die Schulbuben, als sie selbst an den Waffen hantieren durften.

(Spezialreportage «Preßbild Bern».)

Demonstration der Infanteriewaffen für die Schulbuben

Die Kommandanten der Infanterieschulen in Zürich und Bern kamen auf die gute Idee, einmal die Schuljugend für eine Demonstration aller Infanteriewaffen einzuladen. Das gab vielen Buben im Alter von 10 bis 20 Jahren eine willkommene Gelegenheit, nicht nur einen Nachmittag die Schule zu schwänzen, sondern die von Exerzierplätzen her bekannten Waffen einmal beim scharfen Schießen zu sehen. Bisher war es üblich, daß sie nur über den Zaun zu sehen durften, und manchmal wurden sie auch weggewiesen, wenn sie den Korporalen zu nahe trafen.

Diesmal bemühte sich ein Offizier, ja sogar ein Generalstabshauptmann

(erkenntlich an den schwarzen, breiten Streifen an der Hosennaht), um sie und gab ihnen ständig Erklärungen über die Waffen und die Munition. Wie diese teils langrohrigen und «leichten» Geschütze gehandhabt wurden und wie die Munition wirkt, zeigte man in rassistischen Stellungen bezügend und schneller Schußabgabe auf entsprechende Ziele.

«Auf dem «Höckler» in Zürich und im «Sand», einem speziellen Übungsgelände für die Infanterie bei Bern, bekamen die Schüler auch einen richtigen Handstreich zu sehen, bei dem alle modernen Waffen eingesetzt wurden. Das war für die Buben besonders interessant. Eine kleine

Umfrage bei diesen zukünftigen Soldaten ergab, daß sie schon erstaunlich viel wußten, hauptsächlich aus Zeitungsreportagen und aus Filmwochenschauen. Auch die allerneuesten Waffen sind ihnen nicht unbekannt. Nachdem der Übungsleiter die letzten Erläuterungen durch das Mikrophon der aufmerksamen Zuhörerschaft übermittelt hatte, durften die Buben selbst an die Geräte gehen und die Manipulationen versuchen.

Diese erstmalige Demonstration dürfte sicher auch anderswo wiederholt werden, um den Wehrwillen zu heben und das Interesse bei der Jugend für die Einrichtungen der Armee zu stärken.